

Alpenüberquerung von Gmund nach Sterzing

Termin:	24.-31. Juli 2022
Veranstalter:	Feuer und Eis Touristik GmbH, Rottach-Egern
Reisepreis pro Person:	1.090,00 € im DZ mit HP, EZ-Zuschlag: 250,00 € (Stand: Juni 2021)
Teilnehmerzahl:	max. 14
Anmeldung:	nur noch für die Warteliste bei Sabine Vollmer, Tel.: 05141 934703 oder S.Vollmer@alpenverein-celle.de

Gepäcktransfer von Hotel zu Hotel

Reiseverlauf:

23.07. Anreise mit ÖBB Nightjet (Liegewagen)

24.07. Gmund am Tegernsee – Wildbad Kreuth

22 km, + 250 m, - 180m

Von Gmund am nördlichen Seeufer wandert man entlang des Tegernseer Höhenwegs knapp 100 Meter oberhalb des Sees nach Tegernsee. Dabei hat man immer wieder traumhafte Ausblicke. Nach dem obligatorischen Besuch des Brauhauses fährt man mit der einzigartigen Ruderfähre nach Rottach-Egern (nur bei Schönwetter!). Der weitere Weg folgt einem naturnahen Steig entlang der Weißach bis zum Wildbad Kreuth. Eine Etappe auf leichten Wegen.

25.07. Wildbad Kreuth – Achenkirch

17 km, GZ: 5 ¾ Std., + 850 m, - 800 m

Vom historischen Wildbad Kreuth führt ein Steig durch einen Buchenmischwald ins Almgelände der Gaisalm. Entlang eines sanften Bergrückens und später durch Latschen erreicht man den Bayrisch – Tiroler Grenzkamm. Hier öffnen sich traumhafte Ausblicke in beide Richtungen: Man sieht von der Ebene nördlich des Tegernsees bis zu den Zillertaler Alpen. Nach der Einkehr auf der urigen Blaubergalm wandert man durch das Jagdgebiet der habsburgischen Kaiser auf einem unschwierigen Weg nach Achenwald bzw. Achenkirch.

26.07. Achenkirch – Maurach / Fügen

13,5 km, GZ: 4 Std., + 200 m, - 200 m

Die Route führt auf einem der schönsten Wege Tirols entlang des Westufers des Achensees. Von Achenkirch wandert man immer in leichtem Auf und Ab auf einem teilweise mit Stufen und Handläufen sehr gut ausgebauten Steig zur Gaisalm, der einzigen Alm Tirols, die man nur zu Fuss oder mit dem Schiff erreicht. Es erwartet einen eine grandiose Landschaft mit kleinen Wasserfällen, Mischwäldern und Schwemmkegeln, die bis in den „Tiroler Fjord“ hineinreichen. An vielen Stellen gibt es Bademöglichkeiten. Entlang des Uferwegs erreicht man Pertisau und später am Weg neben der Achensee Dampf-Zahnradbahn das Etappenziel Maurach.

27.07. Maurach / Fügen – Hochfügen

13 km, GZ: 3 ¾ Std., + 450 m, - 750 m

Nach der Fahrt mit Bus und Zillertalbahn erreicht man nach einem Spaziergang durch das Dorf Fügen die Bergbahn, die einen in kurzer Zeit über die Baumgrenze aufs Spieljoch bringt. Majestätische Ausblicke auf die umliegende Bergwelt des Zillertals, das Karwendel, Rofengebirge und bis hin zum Wilden Kaiser. In einer Umgebung mit jahrhunderte alten Zirbenbäumen, Almrosen und Granitsteinen führt die Wanderung entlang eines traumhaften Steigs über die Gartlalm zum Loassattel. Das als Geheimtipp geltende Alpengasthaus Loas bewirbt den Wanderer mit Tiroler Spezialitäten. Auf einem gemütlichen Weg wandert man das letzte Stück in den bekannten Wintersportort Hochfügen.

28.07. Hochfügen – Mayrhofen

11 km, GZ: 4 ¾ Std., + 900 m, - 400 m

Der Tag führt durch historische Almdörfer welche es nur im Zillertal gibt. Vorbei an vom Gletscher geschliffenen Felsen wandert man auf das Sidanjoch und zur nahen Rastkogelhütte. Danach wartet noch ein kurzer Aufstieg auf den Mitterwandkopf ehe der wunderschöne Steig vorbei an eiszeitlichen Lacken entlang eines Bergrückens zum Melchboden an der Zillertaler Höhenstraße führt. Knieschonend wählt man für den weiten und steilen Abstieg den Linienbus, der einen am Nachmittag hinab ins Tal bringt.

29.07. Mayrhofen – Schlegeis – St. Jakob bzw. Kematen im Pfitschtal

13-17 km, GZ: 4 ½-5 ¾ Std., + 550 m, - 850 m

Der Tag, an dem der Alpenhauptkamm überschritten wird. Von Mayrhofen läßt man sich mit dem Bus zum Schlegeis Speichersee auf 1.800 Meter Seehöhe chauffieren. Schon hier hat man einen Traumblick über den hellblauen See und zu den mächtigen dahinterliegenden Gletschern. Der Anstieg zum Pfitscherjoch führt über einen komfortablen Steig vorbei an Wasserfällen und entlang des mäandrierenden Bachs. Kurz nach der italienischen Grenze liegt das Pfitscherjochhaus, mit 2.275 Meter der höchste Punkt des Tages. Über sanfte Almwiesen und einen Mischwald wandert man hinab zum Talboden des Pfitschtals. Auf einem leicht erhöhten Wiesenweg erreicht man St. Jakob, den ersten Weiler der Gemeinde Pfitsch. Unterkünfte findet man entlang der Strecke zwischen St. Jakob und dem rund fünf Kilometer entfernten Kematen.

30.07. St. Jakob bzw. Kematen im Pfitschtal – Sterzing

16-20 km, GZ: 4 ½-5 ¾ Std., + 150 m, - 650 m

Eine Etappe mit wenigen Höhenmetern, dafür vielen Höhepunkten zum Ende der Alpenüberquerung: Der malerische breite Talboden mit urigen Bauernhäusern, typische Südtiroler Steinkirchen und zum Abschluss über eine kleine Anhöhe bei Flains direkt ins gotische Ortszentrum von Sterzing. Die Wege sind meist leicht, an ganz kurzen Stellen auch mittelschwer. Mit dem regelmäßig verkehrenden Bus kann man die Strecke auch beliebig abkürzen.

31.07. Rückreise nach Celle

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus, Schiff) können Etappen ggf. abgekürzt werden.
Ausführliche Beschreibung der Etappen: <https://www.die-alpenueberquerung.com/weg/>

